

17,²¹⁹ nach der der Kaiser, als er bei den Spielen erfuhr, daß das Volk ihm den Titel „dominus“ verliehen hätte, die Ehrung *ut homo* entrüstet ablehnte und nach diesem Vorfall nicht einmal seinen Kindern erlaubte, ihn *dominus* zu nennen. Diese Geschichte ist leicht gekürzt und mit einer Änderung in der Wortwahl (*decrevissent*) im Liber dig. wiedergegeben mit einem wichtigen Zusatz zu dem Bericht bei Isidor.

Sie fehlt im Libellus, mit dessen Auffassung von der erhabenen Stellung des Kaisers sie in Widerspruch gestanden hätte, aber fand einen Platz im Mirabilia-Text der Graphia, weiter gekürzt, jedoch mit der gleichen Variante und dem gleichen Zusatz, einem Hexameter mir unbekannter Herkunft, der gewissermaßen Isidors *ut homo* poetisch erläutert. Aus der Gegenüberstellung der beiden Stellen ergibt sich, daß die Interpolation in den Mirabilia dem Liber dig. entnommen sein muß:

Liber dignitatum

Mirabilia Kap. 21 (S. 332)

Qui Augustus dum ludum exspectaret et Romani eum dominum appellare decrevissent, statim manu vultuque indecoras adulationes repressit, et insequenti die omnem populum gravissimo edicto corripuit et dominum se appellari ne a filiis quidem permisit dicens „cum sim mortalis, dominum me scribere nolo.“

Alio vero die, dum populus dominum illum vocare decrevisset, statim manu et vultu repressit; nec etiam a filiis suis dominum se appellari permisit dicens „cum sim mortalis, dominum me dicere nolo.“

In den Auszügen aus Isidor 9, 3 im Liber dig. wird an zwei Stellen die Rolle der Palasttruppen betont. So besonders in dem Exzerpt aus 9, 3, 42 über die *excubitores*, die Soldaten, die, wie in Isidor steht, *in porticibus excubant propter regalem custodiam*; der Liber dig. hat *regalem* durch *imperatoris* ersetzt; daher lesen wir im Einleitungssatz des Libellus *qui in excubiis imperialibus perseverant*. Isidor fährt fort: *excubiae autem diurnae sunt, vigiliae nocturnae*; den Sinn dieser Angabe hat der Liber dig. durch Auslassung eines Wortes in sein Gegenteil verkehrt: *excubiae vero sunt vigiliae nocturnae*.

²¹⁹) Auch Orosius, *Historia adversus paganos* 6, 22 berichtet diese Anekdote, die ursprünglich auf Suetonius, *Augustus* 53 zurückgeht, ohne den Vers, aber sonst vielfach wörtlich übereinstimmend. Siehe Arturo Graf, *Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo* 1 (1882) S. 313 Anm. 12, der (wie auch Schramm S. 332 Anm. 138) Isidor, die indirekte Quelle der Interpolation, nicht erwähnt.